

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 441. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 109.

Erste Ausgabe

Freitag, 21. September 1906.

Eine große Gefahr für die deutsche Presse.

Die Sozialdemokratie, welche unblätzig daran arbeitet, ihre Macht zu erweitern und allmählich alle beruflichen Organisationen der Arbeitnehmer in die Hand zu bekommen, ist ihrem Ziele, das Schicksal nicht nur der ganzen Presse, sondern auch der Publikation der gesamten geistigen Produktion in Deutschland zu entscheiden, wesentlich näher gekommen, und zwar durch die Schuld der Vertreter der im Buchdruckerberufe organisierten Prinzipale. Die Vertreter des Unternehmertums im Buchdruckgewerbe haben bei den Verhandlungen über den neuen Tarif nicht die Voraussicht und Wachsamkeit gezeigt, welche von ihnen erwartet werden mußten, wenn nicht schwere Gefahren für die Zukunft heraufbeschworen werden sollten. Sie haben den terroristischen sozialdemokratischen Gesinnungen gegenüber nicht nur die unbedingt notwendige Festigkeit vermissen lassen, sondern diesen Gesinnungen auch da, wo sie sich noch nicht einmal offen hervorzuwagen, zur Anerkennung verholfen und damit zu einem Abkommen die Hand geboten, dessen Folgen ganz unberechenbar sind.

Nach einem Referat des Buchdruckerleiters Bürgstein in München hat nämlich die Hauptversammlung des Prinzipalvereins beschlossen, die Bestimmung anzunehmen, daß von Organisation zu Organisation abgeschlossen werden soll. Nach der Erklärung von Verbandsführern ist diese ganz neue Bestimmung gar nicht von den Gehilfen verlangt, sie hatten es auch nicht gewagt, sondern die Bestimmung ist von Herrn Bürgstein frei im Namen der Verbände angetragen. Diese Bestimmung ist absichtlich voll dunkel, der meisten Prinzipale unverständlicher Worte. Man hat die Prinzipale damit monatelang in Unklarheit gehalten. Die Bestimmung ist nur ein verklärter Ausdruck für das ungläubliche Zugeständnis, daß in Zukunft in jeder Druckerei nur noch Mitglieder des in der Hauptabteilung sozialdemokratischen Verbandes beschäftigt werden dürfen. Allerdings gewisse Erleichterungen sollen angeblich noch vorgesehen sein, z. B. soll erst bei einem Wechsel der Kondition der Gehilfen in den Verband hineingepreßt werden. Nebenfalls steht aber fest, daß hier die Koalitionsfreiheit aufgehoben und ein Koalitionszwang eingeführt wird. Mit der Zeit müssen alle Vereinsdrucker auf diese Art Verbände druckereien werden. Das wird nichts anderes bedeuten, als daß die Sozialdemokratie in wenigen Jahren durch den Buchdruckerverband die ganze deutsche Presse in ihrer Hand haben wird. Es wird dann nur noch eines Winkes der sozialdemokratischen Parteileitung bedürfen, um sämtliche nicht sozialdemokratische Zeitungen aufs ärgste zu kassieren, ja, sie sogar auf Tage oder gar Wochen von der Bildfläche verschwinden zu lassen, und so selbsten Selbstmord sollen die deutschen Buchdruckerbetreiber ihre Hand hergeben! Das ist eine Verblendung, welche sich entsetzlich rächen wird. Kein Prinzipal, dem einmal darüber die Augen aufgehen, was um ihn vor geht, wird dazu seine Hand hergeben.

Bei der Schwäche, welche heute vielfach der Sozialdemokratie gegenüber gezeigt wird, verkennt man so freilich mit der Zeit, sich noch zu wundern. Aber doch Vertreter eines Unternehmerverbandes selbst die Prinzipale ganz in die Gewalt der sozialdemokratisch organisierten Gehilfenhaft liefern hätte man doch bisher für völlig undenkbar gehalten. Der Buchdruckerverein hat gar nicht versucht, irgendwie die grundsätzlichen Forderungen auch nur anzudeuten, welche man an einen gerechten Tarif stellen muß. Dagegen wissen wir, daß eine Reihe von Wünschen und Forderungen des Verbandes allerbedenklicher Art schon bewilligt worden sind, und wir kennen noch eine Reihe von Forderungen darüber hinaus, deren Erfüllung die Gehilfenhaft unter Androhung des Streiks verlangt. In der Vereinszeitschrift für Deutschlands Buchdrucker ist ein sicherlich antilider Auslass erschienen, welcher einige wenige Punkte der Gehilfen laut und freudig zurückweist, und man kann daher annehmen, daß die nicht defamierten und dort nicht zurückgewiesenen Forderungen von den Prinzipalvertretern angenommen werden sollen und von den Führern schon angenommen worden sind.

Zuerst gehört dahin die Bestimmung, daß Korrekturen und Stereotypuren in den Tarif hineingezogen werden. Für den Buchdruckerbetreiber bedeutet das doch nichts anderes, als daß auch für diese Gruppe seiner Mitarbeiter die Klappe zugemacht wird. Wie man für Maschinenmeister und Schmalzschmitten den Zunftzwang eingeführt hat, so wird er auch demnächst für Korrekturen und Stereotypuren eingeführt werden, sobald diese nur erst in den neuen Tarif herangezogen und damit in den Verband heringetrieben werden. Es wird also bald unmöglich sein, neue, reiche Kräfte aus anderen Betrieben, Künsten und Wissenschaften überhaupt noch zu beschaffen. Wie man heute schon keine Bedienten und Ingenieure an die Maschinen bringen darf, so wird man auch nächstens keine höher gebildeten jungen Leute zu Korrekturen verwenden dürfen.

Ob die Lohnherabsetzung eine größere oder geringere wird, wollen wir hier nicht untersuchen. Nur grundsätzlich ist überhaupt jede scheinbare Erhöhung bedenklich. Diejenigen Druckereien, welche nicht folgen können, müssen einfach schließen, wie das Beispiel Englands zeigt. Allein was unter allen Umständen aus schärfer Bekämpfung werden müßte, was aber anscheinend gleich bereits von den Prinzipalvertretern angenommen ist, das ist die tolle Bestimmung, daß die neue Erhöhung nicht eine Erhöhung des Tariflages ist, sondern jeden bestehenden Lohn treffen soll. Der Uninn einer solchen Bestimmung ist so außerordentlich, daß man nicht begreift, wie ein Prinzipalverein solche Wohlthatigkeit nicht sofort als gar nicht einer Befragung würdig zurückweist. In jeder Druckerei bestehen gewisse Unstimmigkeiten in der Löhnung. Man hat einen zu hoch im Lohn engagiert oder gelegentlich jemand im Lohn geübert, der später in der Leistung nachließ, sei es durch Unleiß, sei es durch Alter. Dadurch kommt es, daß andere tüchtigere Kräfte im Verhältnis zu schlecht bezahlt werden. Bei einer Tarifenerneuerung mit erhöhten Löhnen soll und muß der Ausgleich geschehen. Man wird damit die tüchtigsten Kräfte steigen, die minder tüchtigen, schon zu hoch über den Tarif entlohnten Kräfte dagegen nicht. Damit ist dann wenigstens eine gewisse Gleichheit im Lohn durchgeführt, und man kann die Zufriedenheit in der Druckerei aufrecht erhalten. Jetzt soll ohne weiteres jeder um 5 oder 10 Prozent oder gar 15 Prozent seines Lohnes gekürzt werden, ganz gleich, ob er schon zu hoch steht oder nicht.

Gegenüber einer solchen Festsetzung kann man lediglich sagen: Verurteilt wird Uninn, Wohlthat Klage! Aus all den neuen Bestimmungen ergibt sich überhaupt, daß die Vertreter des Buchdruckerberufs den ihnen obliegenden Aufgaben sich ganz und gar nicht gewachsen zeigten. Ihr Verhalten erinnert an die ohne Not kapitalisierenden Festungscommandanten und Truppenführer im Jahre 1806, welche der König nach den Untersuchungen durch die eingeleitete Innebefehlkommission aus dem Heere als ungeeignet enternete und teilweise noch bestrafte.

Deutsches Reich.

Volks-Z. S. 20. September.

Die Festlichkeiten in Karlsruhe.

Se. Maj. der Kaiser ist mit seiner hohen Gemahlin am Mittwochabend 11 Uhr von Koblenz nach Karlsruhe abgereist. Der Herzog und die Herzogin von Albanien hatten die Majestäten nach dem Bahnhof geleitet. — Der Hauptfesttag am heutigen 20. September wurde eingeleitet durch feierliches Glockengeläute, durch 101 Salutgeschüsse auf dem Lautenberg und Choralmusik vom Turm des Rathhauses. Die Zeitungen bringen besondere Beilagen und Festartikel, die in warmen, freundlichen Worten auf die Bedeutung des heutigen Tages hinweisen. Der Fremdenandrang ist ungeheuer. Am frühen Morgen herrichte in den Straßen ein feierliches Treiben. Das Verkehrsleben ruht; die Schulen sind geschlossen. Der Himmel ist bewölkt.

* Kronprinzessin Cecilie vollendet am heutigen 20. September ihr 20. Lebensjahr. Die Kronprinzessin verließ ihren Geburtsort mit dem Kronprinzen und dem jungen Prinzen Wilhelm im Vormerzmonat bei Potsdam, wozu sie am Mittwoch aus Zögernisse wieder zurückgekehrt ist. Heutzutage in Deutschland wird man an diesem freudigen Feste in der kronprinzlichen Familie warmen Anteil nehmen.

* Herzog Georg von Sachsen-Meiningen kam am heutigen Donnerstag auf eine vierzigjährige

Regierungszeit zurückzuführen. Mit Rücksicht auf seinen am 2. April d. J. im ganzen Lande festlich begangenen achtzigsten Geburtstag wünscht der Herzog, daß alle Glückwünsche und Ehrungen, in welcher Form sie auch geäußert sein, unterbleiben. Herzog Georg folgte am 20. September 1896 seinem Vater Herzog Bernhard auf dem Thron, als dieser, der auf der Seite der Gegner Preußens stand und auch nach dem Friedensschlusse Preußens mit Österreich den Beitritt zum Norddeutschen Bunde verweigerte, durch das abermalige Einrücken der preussischen Truppen in Sachsen-Meiningen gezwungen wurde, zugunsten seines Sohnes abzutreten.

* Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe. Die von verschiedenen Mätern gebrachte Nachricht, daß Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe während der letzten Tage des Kaiserlebens in Breslau eine Unterredung mit dem Kaiser gehabt habe, ist falsch. Damit entfallen auch alle an diesen Versuch geknüpften Spekulationen.

* Ausgaben für den Staat. Wie schon hervorgehoben, wird das Schulunterhaltungsgesetz, das dem Staate, abgesehen von dem bereits im Etat für 1906 ausgeworfenen 4½ Mill. M., etwa 16 bis 17 Mill. M. dauernde Ausgaben auferlegt, auf den preussischen Staatshaushaltstatut für 1907 einen Einfluß noch nicht ausüben, da sein Intraffektstermin auf den 1. April 1908 gelegt ist. Dagegen werden sich in diesem Etat die Konsequenzen einiger früherer Gesetzgebungsakte bemerkbar machen. Hierzu gehören einmal die verschiedenen Wasserstraßengesetze. Wie schon berichtet, wird man, nachdem die nötigen Vorbereitungen zu einem gewissen Abschluß gekommen sein werden, im nächsten Jahre mit dem Bau der bestellten Wasserstraßen an verschiedenen Stellen beginnen. Hierzu wird natürlich die Aufbringung bedeutender Mittel nötig sein. Des weiteren wird an dem Ausbau des Rheinfahrtkanals, wie er vom Landtage in den verschiedenen sogenannten Sechsmatrathegesetzten genehmigt ist, auch im Etatsjahr 1907 fortgeführt werden. Auch hierzu werden durch Anleihe bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Man kann demnach mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Posten, der im preussischen Staatshaushaltstatut für die Verzinzung der Staatsschuld ausgeworfen ist, in dem Etat für 1907 eine beträchtliche Erhöhung erfahren wird.

* Das Ergebnis der Fahrkartenerhöhung. Die Fahrkartenerhöhung hat die „Allgemeine Zeitung“ meldet, im Gebiete der preussisch-preussischen Eisenbahngemeinschaft nach vorläufigen Ermittlungen im Monat August ein Gesamtergebnis von rund 1 200 000 M. erbracht. Aus diesem Ertrage auf den Jahresertrag der Steuer Rückflüsse zu ziehen, werden verfrüht sein.

* Das Rittergut Schwanwerde im Kreise Wirtsh. ist, wie wir gemeldet haben, in die Hände der Preussen übergegangen. Der bisherige Eigentümer des Gutes, das seit langem in der Hand von Preussen befunden hat, Herr Wilhelm Klotzsch, teilt der „Allgemeinen Zeitung“ mit, daß er keine Schuld an dem Übergang des Gutes an einen Polen trage. Die Verhandlungen mit der Anstaltungsverwaltung hätten sich „relativt“ länger als ein Jahr hingezogen. Dann sei ein Herr Reinhold v. Hülse an das Thron als Käufer aufgetreten, der habe ihm bei den Verhandlungen vor Augen geführt, daß er in der Hand von Preussen befunden hat, das Gut zu einem Polen verkaufen werde. Trotzdem ist das Gut von ihm auf den Kauf vor dem Amtsjahr in Preussen an Herrn v. Bronzinski aufgelassen worden.

Die Fleischpreise und der Freihandel.

Wenn zur Begründung der Behauptung, daß einschneidende Maßnahmen zur Ermäßigung der Fleischpreise zu ergreifen seien, vornehmlich der Umstand der Preise im September 1904 und 1906 ins Treffen geführt wird, so wird man zur richtigen Würdigung dieses Moments nicht außer acht lassen dürfen, daß im Jahre 1904 in einem großen Teile von Deutschland ein empfindlicher Futtermangel herrschte, der die Landwirte veranlaßte, viel mehr Vieh als sonst zu verkaufen. Dieses vorübergehend starke Angebot hat naturgemäß damals auf die Preise gedrückt. Umgekehrt hat das laufende Jahr eine gute Futterernte geliefert, die Landwirte sind daher in der Lage, jetzt ihre gelästigten Viehbestände zu ergänzen. Das gegenwärtige Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Fleischmarkt, das in dem Anziehen der Fleischpreise zum Ausdruck gelangt, hat daher auch vorübergehende Ursachen, die in gegebener Zeit ohne einschneidende Maßnahmen von selbst werden behoben werden. Wenn ferner zur Begründung der Steigerung der Fleischpreise bald die Aufhebung der veterinärpolizeilichen Grenzsperrre, bald die Aufhebung der Viehsölle gefordert wird, so besteht zwischen diesen Forderungen ein gewisser Widerspruch. Die Forderung der Aufhebung der Grenzsperrre setzt voraus, daß alsdann auch bei den gegenwärtigen Sölle Angebot und Nachfrage sich im Sinne eines Druckes auf die Preise regeln werden, während umgekehrt die Forderung der Ermäßigung oder Abschaffung der Viehsölle von der Voraussetzung ausgeht, daß die zur Ausdehnung von Angebot und Nachfrage erforderliche Zufuhr an sich möglich sei, aber durch die Höhe der jetzigen Sölle verhindert

Fernruf 3131.

Friedr. Herm. Hönicke, am Leipziger Turm.

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.

Weinrot, die neue Farbe.

Blaugrün, die grosse Mode.

Vielseitige Auswahl. — Solide Qualitäten. — Billige Preise.

Einfarb. Chevriots, Satins u. Kammgarnstoffe 90 Pfg. bis 4⁵⁰ Mk.
alle neuen Saison-Farben in grösster Auswahl, 90-120 cm breit

Damentuche, erstklassige Fabrikate 1⁵⁰ Mk. bis 6⁵⁰ Mk.
glatt, schmal gestreift und in sich kariert, 90-140 cm breit

Kostüm-Stoffe im Herrenstoff-Geschmack 2⁵⁰ Mk. bis 5⁵⁰ Mk.
mit und ohne angewebtem Futter, 110-130 cm breit

Neue Karos, blaugrün 1 Mk. bis 3⁵⁰ Mk.
und viele andere Stellungen für Kleider und Blusen

Praktische Hauskleider-Stoffe 40 Pfg. bis 1⁷⁵ Mk.
Halbtuche, Zwirn- und Noppenstoffe, Lamas, Barchente . . .

Besonders grosse Auswahl in Blusen-Stoffen 90 Pfg. bis 4⁷⁵ Mk.
in den neuesten Farbenstellungen, 70-115 cm breit

Sammet- u. Seidenstoffe für Kostüme, Blusen u. Besatz. Neuheiten in halbfertigen Roben.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



zu haben bei:

Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Berth. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Barschlein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr.
Ecke Halberst. Strasse.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Heimbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker Wihl. Hüfer, Geiststrasse 59/60.
Otto Kramer, gegenüber der
Blanchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger-
und Königstrasse.
Max Manschätz, Meckelstr.
Ernst Ohse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schüller Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. (2568)
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Gebr. Bethmann-Möbel-Fabrik

HALLE a. SAALE, gr. Steinstrasse 79

gestatten sich, bei der Beschaffung von
Braut-Ausstattungen und einzelnen Möbeln

zur Besichtigung ihrer sehenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen. Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst. Musteralbum steht franko zu Diensten. Hervorragende Neuheiten. Prompte und reelle Bedienung

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
gegründet 1816.

Ihr Reise empfohlen:
Kodaks, Feldstecher,
Kompass, Höhen-
messer, Schritzzähler,
Taschenthermometer,
Schutzklemmer etc.

Soldaten-Kisten, in allen
Größen. Gr. Märkerstr. 23.

Wahns
wäscht
am besten

Als ganz **hervorragend preiswürdige**,
in grossen Posten direkt importierte

Bordeaux-Weine

offizieren wir

1900. St. Emilion
1 Fl. Mk. 1.00, 12 Fl. Mk. 11.00.

1899. Medoc Listrac
1 Fl. Mk. 1.25, 12 Mk. 14.00.

exkl. Glas. **1900. Pontet Canet**
Packung frei. 1 Fl. Mk. 1.40, 12 Mk. 16.00.

Weingrosshandlung **1899. St. Julien**
Gebr. Zorn, 1 Fl. Mk. 1.50, 12 Fl. Mk. 17.00.

Halle a. S., **1900. Chat. Latour**
Grosse Steinstrasse 9. — Telephone 367. 1 Fl. Mk. 1.75, 12 Mk. 19.00.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: **Sonnabend, den 22. September, nachmittags 2 Uhr:**
6 Rennen im Gesamtbetrag von 32 700 Mark,
worunter Stütungspreis 15 000 Mark.

II. Tag: **Sonntag, den 23. September, nachmittags 2 Uhr:**
6 Rennen im Gesamtbetrag von 36 200 Mark,
worunter Großer Preis 16 000 Mark.

Öffentlicher Totalisator auf allen Plätzen bis einschließlich 1 Mark Eintrittsgeld.
Wettverträge für den Totalisator zu Leipzig werden auch ab 20. September im
Sekretariat, Hauptstrasse 7, von 10-11 Uhr und von 3-6 Uhr, an Renttagen nur von
11-12 Uhr angenommen. Niedrigster Einlag 5 Mt. Sieg und 10 Mt. Platz. [2312]

Saben Sie schon
16 AE Wolle (Pfund 2,75)
probirt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23

Realschule mit Alumnaat
Blankenburg a. Harz
Erziehungsanstalt für Knaben
gebildeter Stände in herrlicher
26111) und gesunder Lage.

auch f. Schüler des
Gymn. Berecht. z.
einj.-frei-w. Dienst.
Rhotert, Direktor.

Empfehle in frischerer Qualität:

Nordern. Angel-Schellfisch, groß, Bfd. 40 Pf.,
mittlere Schellfische, Bfd. 30 u. 35 Pf. fetter Schellfisch
ohne Kopf, Bfd. 30 Pf. Ia. Seelachs ohne Kopf, Bfd. 25 Pf.
Ia. Cablian ohne Kopf, Bfd. 30 Pf. frische Nordsee-krabben,
Bfd. 60 Pf. Fisch-Roteletts, Bfd. 30 Pf. große Ritzunge,
Bfd. 75 Pf. Britzel-Scholle, Bfd. 50 Pf. Ia. Sander,
Bfd. 80 Pf. ff. Goldbarsch ohne Kopf, Bfd. 30 Pf. prächtig
volle geräuch. Speck-Häute, Speck-Häutchen, Speck-Säcklinge,
echte Nieler Sporetten, Lachsforellen, ger. Schellfische zc.
Del-Sardinen, Kaviar, Kronen-Sumner, Ia. Ural-
Sardien a Bfd. 8,00 Mt. ff. geräuch. Sards, Anchovis und
Sardellenbutter, neue Butterringe, Bismarck- u. Delikat-
heringe, Kollmische, ff. marinierte Serringe, Kollmische
a 6, 8 u. 10 Pf., ägl. frisch ital. Salat a Bf. 1,00 Mt.

H. Rick Nachflgr., Gr. Märkerstr. 39.
— Telephone 2807. —

300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn
gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.
Der Kaffee bleibt dabei ein für jedermann bekömmliches,
würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.
Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.

Dommerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik,
MAGDEBURG-BUCKAU. [2026]

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. [1910]

Lanolin-Fabrik [1910]
Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzfer 16.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt
für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche,
Federn, Handschuhe etc.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen.
Abholen und Rücklieferung kostenfrei im Stadtgebiet.
Fernspr. 1248 u. 1252. Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.

Auf meine
Spezial-Abteilung
für Reinigung von Herren-Garderobe
mache ich besonders aufmerksam. [1661]

Für die Lieferate voranzuziehende Haus Beschen, Halle a. S. Telephone 158. Mit 2 Beilagen.

Schleusenverwaltung.

Nach § 120 der Reichs-Gewerbesteuer-Gesetzgebung sind die Gewerbesteuerpflichtigen, ihren Arbeiter unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu gemäßen.

Diese Bestimmung wird mit dem Besonderen in Erinnerung gebracht, daß die Steuerbefreiungen nach § 130, Ziffer 4 der Reichs-Gewerbesteuer-Ordnung zu befrachten sind.

Salle a. S., den 15. Sept. 1906. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der nächsten Rückgabe der Zinsen und Zinsscheine über andere Bodenflächen nicht mehr abgeben werden dürfen.

Zuiverbindungen werden freigegeben.

Salle a. S., den 19. September 1906.

Das Rübische Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 8. Mai d. J. unter Zurchiebung eines Notars und eines Kommissars der Königlich Preussischen Regierung wegen der Anleihe vom Jahre 1867 stattgefundenen Auslösung der pro 1906 planmäßig zu tilgenden Zinsscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(37. Auslösung.)

100 Zinsscheine zu je 600 Mark.

Serie 153 enth. Nr. 3541 bis mit Nr. 3560.
Nr. 198 " 441 " " 4460.
" 214 " 471 " " 4780.
" 315 " 6781 " " 6800.
" 327 " 7021 " " 7040.

zählbar am 2. Januar 1907 gegen Rückgabe der Zinsscheine nebst Zinnscheine Nr. 79 und 80.

II. Anleihe vom Jahre 1875.

(29. Auslösung.)

8 Zinsscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 4. 10. 17. 72. 90. 92. 104. 119.

60 Zinsscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 57. 66. 96. 100. 111. 169. 184. 209. 225.
235. 264. 278. 285. 289. 291. 299. 301. 307.
347. 348. 369. 388. 407. 457. 469. 487. 495.
537. 560. 557. 561. 586. 592. 624. 671. 680.
699. 710. 740. 768. 777. 789. 790. 799. 806.
813. 838. 853. 854. 860. 861. 862. 899. 919.
930. 961. 962. 981. 998.

153 Zinsscheine zu je 500 Mark.

Nr. 9. 49. 58. 59. 62. 74. 77. 80. 102.
116. 146. 166. 181. 196. 205. 206. 227. 232.
249. 252. 258. 285. 299. 317. 318. 335. 343.
384. 387. 390. 402. 406. 422. 435. 442. 449.
453. 457. 500. 524. 533. 585. 591. 611. 638.
658. 661. 688. 691. 702. 714. 726. 730. 821.
822. 842. 906. 918. 923. 925. 927. 930.
937. 953. 965. 1022. 1033. 1059. 1080. 1090. 1115.
1125. 1126. 1139. 1144. 1173. 1184. 1187. 1208. 1238.
1245. 1247. 1249. 1256. 1303. 1305. 1310. 1356. 1373.
1395. 1425. 1434. 1453. 1475. 1515. 1520. 1522. 1542.
1549. 1554. 1593. 1596. 1643. 1660. 1684. 1696. 1698.
1718. 1738. 1770. 1781. 1814. 1817. 1821. 1850.
1864. 1865. 1868. 1869. 1912. 1939. 1941. 1947. 1965.
1975. 1976. 2034. 2040. 2047. 2060. 2063. 2111. 2116.
2127. 2128. 2175. 2180. 2216. 2231. 2249. 2254. 2305.
2316. 2319. 2326. 2336. 2340. 2350. 2356. 2381. 2398.

zählbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Zinsscheine und Zinnscheine Nr. 64 und 66.

III. Anleihe vom Jahre 1879.

(22. Auslösung.)

6 Zinsscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 27. 35. 50. 66. 79. 94.

26 Zinsscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 65. 89. 97. 106. 114. 161. 170. 183. 202.
262. 292. 295. 307. 334. 344. 352. 356. 369.
390. 402. 429. 437. 441. 469. 471. 476.

75 Zinsscheine zu je 500 Mark.

Nr. 9. 27. 46. 47. 52. 54. 58. 72. 80.
89. 120. 132. 138. 159. 191. 192. 193. 206.
210. 211. 219. 221. 240. 263. 273. 278. 289.
323. 327. 346. 354. 369. 380. 385. 390. 398.
424. 452. 486. 530. 586. 616. 630. 661. 698.
715. 727. 737. 741. 761. 765. 805. 914.
947. 952. 966. 968. 1010. 1064. 1070. 1087. 1113.
1129. 1132. 1140. 1145. 1146. 1149. 1166. 1184. 1219.
1264. 1266. 1279.

zählbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Zinsscheine und Zinnscheine Nr. 56-61.

IV. Anleihe vom Jahre 1893.

(10. Auslösung.)

80 Zinsscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 33. 97. 155. 168. 175. 184. 195. 209. 221.
283. 370. 379. 402. 404. 505. 547. 642. 782.
969. 1121. 1156. 1529. 1551. 1598. 1807. 1859. 1901.
1963. 1977. 1978. 1982. 1989. 1992. 1998. 2045. 2075.
2107. 2149. 2185. 2186. 2194. 2195. 2255. 2307. 2415.
2447. 2458. 2510. 2622. 2627. 2631. 2633. 2741. 2774.
2850. 3028. 3099. 3273. 3365. 3401. 3413. 3457. 3460.
3493. 3500. 3538. 3553. 3588. 3743. 3780. 3786. 3857.
3897. 3922. 3929. 3938. 3945. 3955. 3981. 3985.

80 Zinsscheine zu je 500 Mark.

Nr. 10. 18. 40. 83. 224. 336. 372. 491. 560.
649. 676. 826. 868. 876. 883. 887. 894. 961.
971. 1053. 1069. 1076. 1096. 1244. 1383. 1388. 1484.
1544. 1589. 1646. 1671. 1679. 1836. 1837. 1973. 1986.
2006. 2064. 2110. 2291. 2413. 2459. 2508. 2736. 2786.
2908. 2943. 3012. 3018. 3053. 3116. 3118. 3153. 3158.
3166. 3196. 3199. 3289. 3294. 3347. 3348. 3403. 3404.
3455. 3488. 3568. 3590. 3655. 3670. 3699. 3700. 3764.
3772. 3791. 3798. 3850. 3904. 3911. 3925. 3969.

zählbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Zinsscheine nebst Zinnscheine Nr. 26-40.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867: Die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Diskontogesellschaft zu

Berlin und die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig:

für die Scheine von dem Jahre 1875 und 1879: die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig oder die von der letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen;

für die Scheine vom Jahre 1893: die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelosten Zinsscheinen.

Veranstaltet hier zu tilgenden Zinsscheine hört mit dem 31. Dezember 1906 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Zinsscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe: Serie 189 Nr. 4278. 4279. 4280 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinnscheine Nr. 77-80.

Serie 303 Nr. 6648 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 77-80.

aus der 1875er Anleihe: zu 1000 Mark Nr. 982, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinnscheine Nr. 58-65.

" 77. 213. 584. 587. 756, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinnscheine Nr. 62-65.

zu 500 Mark Nr. 599, fällig am 31. Dezember 1897 nebst Zinnscheine Nr. 46-65.

" 192, fällig am 31. Dezember 1900 nebst Zinnscheine Nr. 52-65.

" 1982, fällig am 31. Dezember 1902 nebst Zinnscheine Nr. 56-65.

" 562. 653. 993. 1111, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinnscheine Nr. 58-65.

" 120. 948. 949. 997. 1456. 1626, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinnscheine Nr. 60-65.

" 48. 684. 718. 833. 1113. 1212. 1703. 1940, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinnscheine Nr. 62-65.

aus der 1879er Anleihe: zu 1000 Mark Nr. 383, fällig am 31. Dezember 1901 nebst Zinnscheine Nr. 46-61.

zu 500 Mark Nr. 105. 1232, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinnscheine Nr. 52-61.

" 321. 876, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinnscheine Nr. 54-61.

aus der 1893er Anleihe: zu 1000 Mark Nr. 3021, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 22-40.

" 410. 1929. 2158, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 24-40.

" 2444, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 26-40.

zu 500 Mark Nr. 1542. 2600. 2778, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 22-40.

" 1907. 2386. 2942. 2944. 3049. 3154. 3209. 3771, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 24-40.

Nr. 544. 1753. 2625. 2941. 3001. 3150. 3156. 3651. 3864, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinnscheine und Zinnscheine Nr. 26-40.

Die unbekannt Inhaber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 11. Mai 1906. (2533)

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

Wimmer i. V.

Kontakverhältnisse.

In dem Kontakvertrage über das Vermögen des Schmelzmeisters Karl Ferdinand Orgen in Leipzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 6. Oktober 1906, Sonntag, 11 1/2 Uhr

vor dem Königlich Preussischen Amtsgericht in Halle a. S., Poststr. 13-17, Erdgeschoss links, Südfußweg, Zimmer Nr. 45, anberaumt. Halle a. S., den 11. Sept. 1906 Der Gerichtsvorsteher des Königl. Amtsgerichts, Adt. 7.

In unserer Handelsregister-Abteilung B ist bei dem Nr. 1 eingetragen Vandereinstern Spröngers, Widner & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Katern, heute folgendes eingetragen worden:

Die Profura des Kaufmanns Georg Wagner in Katern ist gelöscht. Dem Kaufmann Martin Ströhen in Katern ist Gesellschaftsanteil gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages erloschen. Katern, den 18. Sept. 1906. Königlich Preussisches Amtsgericht.

§ 8 des Gesellschaftsvertrages lautet: (2572) Die Geschäftsleitung und Verwaltung der Gesellschaftsangelegenheiten fällt der persönlich haftenden Gesellschaftern ausschließlich in der Person des hiesigen Kaufmanns, der einvernehmlich haltende Gesellschafter, oder ein solcher in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder mit einem Handlungsbevollmächtigten, oder zwei Prokuristen, oder ein Prokurist und ein Handlungsbevollmächtigter ihre Namen - betreffenden Falls mit einem des Profura oder des Aufsichtsrats-Vorsitzenden - und dem Aufsichtsrats-Vorsitzenden - der Profura - der vorgenannten oder dergewählten Person hinzuzufügen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brot, Weizen, Kartoffeln, Gemüse, Fleischwaren, Hülsenfrüchten, Futtermitteln, weißer Seife und dergl. für das Gerichtsgefängnis auf die Zeit vom 1. November 1906 bis 31. Oktober 1907 soll vergeben werden. Beim Brot wird ein Preis von 14 Mark für 100 kg mittleren Roggens zu Grunde gelegt.

Angebote mit unterzeichnen und beschließen mit der Aufschrift: „Angebot auf die Ausschreibungen von Wirtschaftsbedürfnissen“ bis zum Verbindungstermine am 6. Oktober, mittags 12 Uhr hierher einzuliefern.

Über den Umfang der Lieferung und die Bedingungen, unter denen sie zu geliefen hat, wird auf Wunsch vorher bereitwillig Auskunft gegeben. (2573) E. O. G. a. S., den 17. Sept. 1906. Der Gefängnis-Vorsteher.

Ein Gut!

600 Morgen, sehr guter Boden, alles am Gut, mächtige Gebäude, eigene Jagd, Ausläufer, eigene Schmiede, zum Inventar 60 Stück Vieh, 8 Ochsen, 16 gute Pferde, 500 Schafe, mit voller guter Ernte sofort zu verkaufen, da sich die Ernte vor zur Hand legen will. Preis 200.000 Mark, Anzahl 200.000 Mark, Verkauf durch W. H. F. E. 999 post. Aufschluß i. Westf. B. (2574)

Gutsverkauf.

1000 Morgen, sehr guter Boden, alles am Gut, mächtige Gebäude, eigene Jagd, Ausläufer, eigene Schmiede, zum Inventar 60 Stück Vieh, 8 Ochsen, 16 gute Pferde, 500 Schafe, mit voller guter Ernte sofort zu verkaufen, da sich die Ernte vor zur Hand legen will. Preis 200.000 Mark, Anzahl 200.000 Mark, Verkauf durch W. H. F. E. 999 post. Aufschluß i. Westf. B. (2574)

Fantweizen.

Strabe's Square head, Weizen II, als Vortrenner, sehr anerkannt von der Landwirtschaftskammer und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, außerordentlich ertragreich, liegt lagert sich u. winterhart, gibt ab ab Ernteberg (bei Berechnung halber Preis) von 300 Mark 11 bis 12 Sch. 8 chur, 2 bis 3 bis 1784

Strabe's Square head.

Strabe's Square head, Weizen II, als Vortrenner, sehr anerkannt von der Landwirtschaftskammer und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, außerordentlich ertragreich, liegt lagert sich u. winterhart, gibt ab ab Ernteberg (bei Berechnung halber Preis) von 300 Mark 11 bis 12 Sch. 8 chur, 2 bis 3 bis 1784

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Königlich Notars stattgehabten Verlosung sind von den Zinsscheineausreibungen unterer Gesellschaft folgende Nummern: Lit. A 181 und 290 à 1000.-, Lit. B 429 500.-

gesogen worden. Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1907 ab gegen Einreichung der Stüde und der noch nicht fällig gewordenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern: Galle'scher Bankverein b. Kulisch, Kampff & Co., Galle a. S., H. F. Lehmann, Bankgeschäft, Halle a. S., Reichhold & Stecken, Bankgeschäft, Halle a. S., sowie bei der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosenen Stüde treten mit dem 1. April 1907 außer Verrechnung. Halle a. S., den 18. September 1906.

Habrilt landw. Majörin G. Zimmermann & Co.,

Aktien-Gesellschaft, Der Vorstand. W. Jordan.

6% Abbejener Porphyrvorkommen.

Die am 14. September d. vor dem Königl. Notar Alb. Herzfeld hier stattgefundene Verlosung ergab die folgenden Nummern: 242, 249, 267, 268, 308, 405, 420, 475, 490, 491, 574, 578, 618, 683, 707, 778, 779, 782, 787, 788.

Die Abzahlung der verlosenen Einzahlungen erfolgt vom 2. Januar 1907 ab an den Kassen der Bankhäusern Galle'scher Bankverein b. Kulisch, Kampff & Co., Galle a. S., H. F. Lehmann, Bankgeschäft, Halle a. S., Reichhold & Stecken, Bankgeschäft, Halle a. S., sowie bei der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosenen Stüde treten mit dem 1. April 1907 außer Verrechnung. Halle a. S., den 18. September 1906.

Abbejener Porphyrvorkommen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Von Sonnabend, den 22. d. Mts.

stelle ich eine große Auswahl schwerer belgischer Arbeitspferde, sowie Zuchtstuten, meist volljährig, zur sofortigen Arbeit in Gebrauch.

In meinen Stallungen zum Verkauf. (2585)

Max Welsch.

Von Freitag, den 21. d. Mts. steht ein großer Transport freischuhender Kühe, und hochtragender prima Bullen an Jung- und Maßweiden, sowie Jungvieh bei mir preiswert zum Verkauf. (2570)

Cannern a. S. Ernst Ackermann.

Eine große Auswahl guter belgischer und Oldenburger Pferde stehen preiswert zum Verkauf. Tel. 1744. Georgstr. 13.

Großer Pong.

Reichhaltig, sehr schön, wegen Heberfüllung billig zu verkaufen. (2585) Gegenläufiges Pöhlen. Wab. Magdeburgerstr. 67, Halle a. S.

Kapphute.

14 3/4 L. 54 hoch, Galanter, 5 Jahre als Kinderreitpferd gegangen, hat für 300 Mark, als solches zu verkaufen. (2585) Frau von Ranehaupt, Stordw. bei Delitzsch.

Zu verkaufen:

1 Paar ostpreuss. Fuchs- u. Hirschschimmel, 165 Gr., 63 alt, vollig gelb, leiter, automob. u. schenker; feld, würd. sich für Jagde od. Reiterfahrweizen, da dieselbe sehr schnell und ausdauernd sind. Halle a. S., Gathof, Gröner Str. 25.

150 Stück junge Zuchtstute.

ausländische, mit voller Woll, zum Teil Frühlinge, stehen preiswert zum Verkauf bei (2580) Gebr. Friedmann & Nussbaum, Göthen in Anhalt.

50 Stück Merzofate.

halbkorn, Blut, gut schwere Figuren und gut Weidreit, verkauft zur Maß (2571) Rittergut Jäschepiin bei Gienburg.

Pferde zum Schlachten.

ausländische, mit voller Woll, zum Teil Frühlinge, stehen preiswert zum Verkauf bei (2580) Gebr. Friedmann & Nussbaum, Göthen in Anhalt.

Elegantes Dogart.

m. Gummireifen u. ein wenig gebraucht. Galberdeck sowie ein Arbeitsgehör ver. preisig. (2580) G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.

Gute Einrichtungen, Kleiderst., Plattreiter. Gr. Wärtterstr. 23.

Franz. Billard.

gebr., aber vollständig renoviert, beliebige Größe, mit allem Zubehör sehr billig zu verkaufen. (2146) G. Kündling, Billardstr. 16, Magdeburg 106, Molkstr. 2.

Gutten-Einrichtungen.

Gutten-Einrichtungen, Kleiderst., Plattreiter. Gr. Wärtterstr. 23.

Kartoffeln.

aus bester Boden gen. f. Halle. (2584) H. Tuteur, Dübburg, a. S.

Zur Saat.

Professor Heinrich Roggen, p. Zentner 950 Mt., in Ruffens Stüde abzugeben. (2284) Ritter u. Gethhof Schönb., Halle a. S.

